



Fürbitten für 25.12.2010

Z: Liebender Gott, du bist Mensch geworden
inmitten der Menschen,
mitten unter uns.
Höre unsere menschlichen Sorgen und Nöte,
fühle unsere Schmerzen und Ängste,
unsere Freude und unsere Mutlosigkeit,
teile mit uns unsere schönen Tage und auch unsere dunklen Stunden.

Fürbittruf:

V1: Wir bitten für alle, die dein Wort verkünden - gelegen oder
ungelegen,
für alle die nach ihm zu leben versuchen;
und für alle, die nie aufhören DICH in den Worten der Menschen zu
suchen.

Fürbittruf

V2: Wir beten für alle, die Weihnachten nicht verstehen können,
weil sie mit einem menschengewordenen Gott nichts anfangen.
Und für alle, die uns Christen milde belächeln.

Fürbittruf:

V1: Wir beten für alle, die Weihnachten für Ihre Zwecke benutzen,
die mit unseren Zeichen und Symbolen spielen;
und für alle, denen wenig heilig ist.

Fürbittruf:

V2: Wir beten für alle, die sich auf das Leben mit Kindern einlassen,
für die Familien: die heilen - und die, die auseinandergebrochen sind.
Und für alle, die Weihnachten ohne ihre Kinder feiern müssen.

Fürbittruf:

V1: Wir beten für die Kinder, die an Körper oder Seele verletzt wurden;
wir beten für die, die an diesen Kindern schuldig geworden sind.
Und für alle die sich nicht trauen Hilfe zu erbitten.

Fürbittruf:

V2: Wir beten für alle, denen Alter und Krankheit das Leben schwer
macht,
für alle, denen ihr Leben nur mehr dunkel vorkommt;
und für alle, die sich heute besonders einsam fühlen.

Fürbittruf:

**V1: Wir beten für alle die uns heute besonders fehlen,
für alle, die in unserem Herzen einen festen Platz haben;
und für die Toten, die längst vergessen - und alle unsere Verstorbenen.**

Z: Vater,

in Jesus Christus, deinem Sohn

hast du die Nähe zu uns -zu *mir*- gesucht

und dich offenbart als liebender Gott.

Dafür danken wir Dir und

loben und preisen dich im Heiligen Geist bis in unsere Ewigkeit.

A:

Amen.

Um dieses große Werk voll zu verwirklichen, ist Christus seiner Kirche immerdar gegenwärtig, besonders in den liturgischen Handlungen. Gegenwärtig ist er im Opfer der Messe sowohl in der Person dessen, der den priesterlichen Dienst vollzieht, wie vor allem unter den eucharistischen Gestalten. Gegenwärtig ist er mit seiner Kraft in den Sakramenten, sodass, wenn immer einer tauft, Christus selber tauft. Gegenwärtig ist er in seinem Wort, da er selbst spricht, wenn die heiligen Schriften in der Kirche gelesen werden. Gegenwärtig ist er schließlich, wenn die Kirche betet und singt, et, der versprochen hat: Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Mit Recht gilt also die Liturgie als Vollzug des Priesteramtes Jesu Christi; durch sinnenfällige Zeichen wird in ihr die Heiligung des Menschen bezeichnet, und in je eigener Weise bewirkt und vom mystischen Leib Jesu Christi, daher dem Haupt und den Gliedern, der gesamte öffentliche Kult vollzogen. Infolgedessen ist jede liturgische Feier als Werk Christi, des Priesters, und seines Leibes, der die Kirche ist, in vorzüglichem Sinn heilige Handlung, deren Wirksamkeit kein anderes Tun der Kirche an Rang und Maß erreicht. II. Vatikanisches Konzil, Konstitution über die heilige Liturgie, Sacrosanctum Concilium Nr. 7